

es durch die synthetische Einheit des Manigfaltigen der Anschauung ein object vorstellt / Zum Canon der Zweck der ganzen
 ————— / Metaphys: ist Gott u. die Zukunft [?]
 Keine dogmata / und der Zweck von diesen unser
 Verhalten nicht ob wir es der Moral
 gemäß anstellen sollen sondern ob
 sie ohne Folgen sey.

Transc: Sätze sind entweder die die zwar ein object aber kein Begriff sondern nur das problem desselben ist paralogism oder solche die zwar ein Begriff aber kein object (realität desselben) ist. Beydes komt daher weil Vernunft weiter reicht als Verstand

Wir haben keine Erlaubnis es aus Gott zu beweisen Zufälligkeit der Mathematik und Möglichkeit aus Naturgesetzen alle Ordnung zu erklären. Gott.

Wir können auch die nothwendige Erzeugung durch Verstand nicht synthetisch beweisen.

Disciplin des Gegners. Er spricht auch mehr synthetisch als er behaupten kan.

Ob es reine Vernunftypothesen gebe. Erlaubnis dazu.

Zuletzt vom speculativen Interesse der Vernunft. Wenn man auch gleich iene Idee der Vernunft realisirt hat so muß man doch die Natur so erklären als ob kein Anfang kein einfaches keine Freyheit keine absolute Zufälligkeit wäre und als ob keine außer der Welt befindliche Ursache da sey. Denn die Natur ist unsere Aufgabe der text unserer Auslegungen. Wer weis was Epikur davon gedacht hat. und was auch seine kauderwelsche Naturerklärungen seyn sollen.

[Innere Seite II. u. III.]

II: Es ist in allen unsern Gedanken nicht die geringste Spuhr von der Anschauung anderer Objecte als der der Sinne und keine Gedanken die auf etwas anderes als die exposition der Erscheinungen gingen. Es scheint auch eine intellectuelle